

Wien, 7. Nov. 1893

Euer Wohlgeboreu!

Mein Könyu Zeit - und Office ist
 nun ein vielversprechendes Frater
 meines. Doch niemand denkt an die,
 der der erste war, der die Gedanke
 an eine neue Frater hatte, der so lau,
 zu rasch und unbedacht, die so weitere
 breite Papiere unterzeichnet, der die
 "Kaimindefraterverein" gegründet,
 der Sitzgauen und Darstellungen auf,
 sollte, was wohl der erste beabsich-
 tet, Kaimindefrater gebaut wurde.
 Er war auch Präsident dieses Vereins
 die so durch seine Rückkehr und
 schließlich durch seine Tod verhindert
 war, mitgütigen an der edelsten.
 der Mann ist der Schriftsteller.

Josef Mesbeda, Eo. Wohlgeboreu

nicht zurückkam. - Wappening,
ließ zwar auf ein anderes Baumwerk
in der Directionspalle da, die
Tausche, der sich durch Erlegung vi-
ner bestimmten Capitals für die
Erhaltung, diese Stellung vorziehen
wollte. Mein Sohn war glücklich,
gen. Und als er dann an einem
Krankenslager für die Müller-Fürsten-
brüder wird Director der Raimund-
Krankenhaus da meinte er: Ja, das
ist der Mann, der das Hospital
"halten" kann.

Ihre Wohlgeborenen werden begreif-
lich finden, daß ich mich glücklich
setzen würde, wenn ich öfters
dieses Hospital besuchen könnte, mal.
Ich so wenig verknüpft ist mit dem
Leben meines Sohnes, und stelle
an die Wohlgeborenen die Bitte mich
durch Ihre Autorität von Parma.

nungskarte in das Rainmündgraben
zu verpflanzen. Auf meinem
gezeichneten Plan, der Grabenscapell,
müßte man werden will, müße Ge-
legentlich geboten, sich kaum,
nicht zu verpflanzen, denn wir
der alten Pflanz sind gediegen,
Graben.

Euer Wohlgebohren wirden mich
damit zum letzten Dank war,
schießen. In der Hoffnung
einer Freundschaft geben zu haben,
sich in die Erde zu verbleiben

D. S. S. Freundschaftsbrief

Herrn Joseph Meschede

Prigathausen
Herrn für Weyringergasse 3.

mit dem Namen
Lohn, mit dem Namen
sich die R. = Th. Brief, einmal
vergeben. Nicht die R. = Th. Brief, einmal
vergeben. Nicht die R. = Th. Brief, einmal



Müller
für Mey
10/11 95